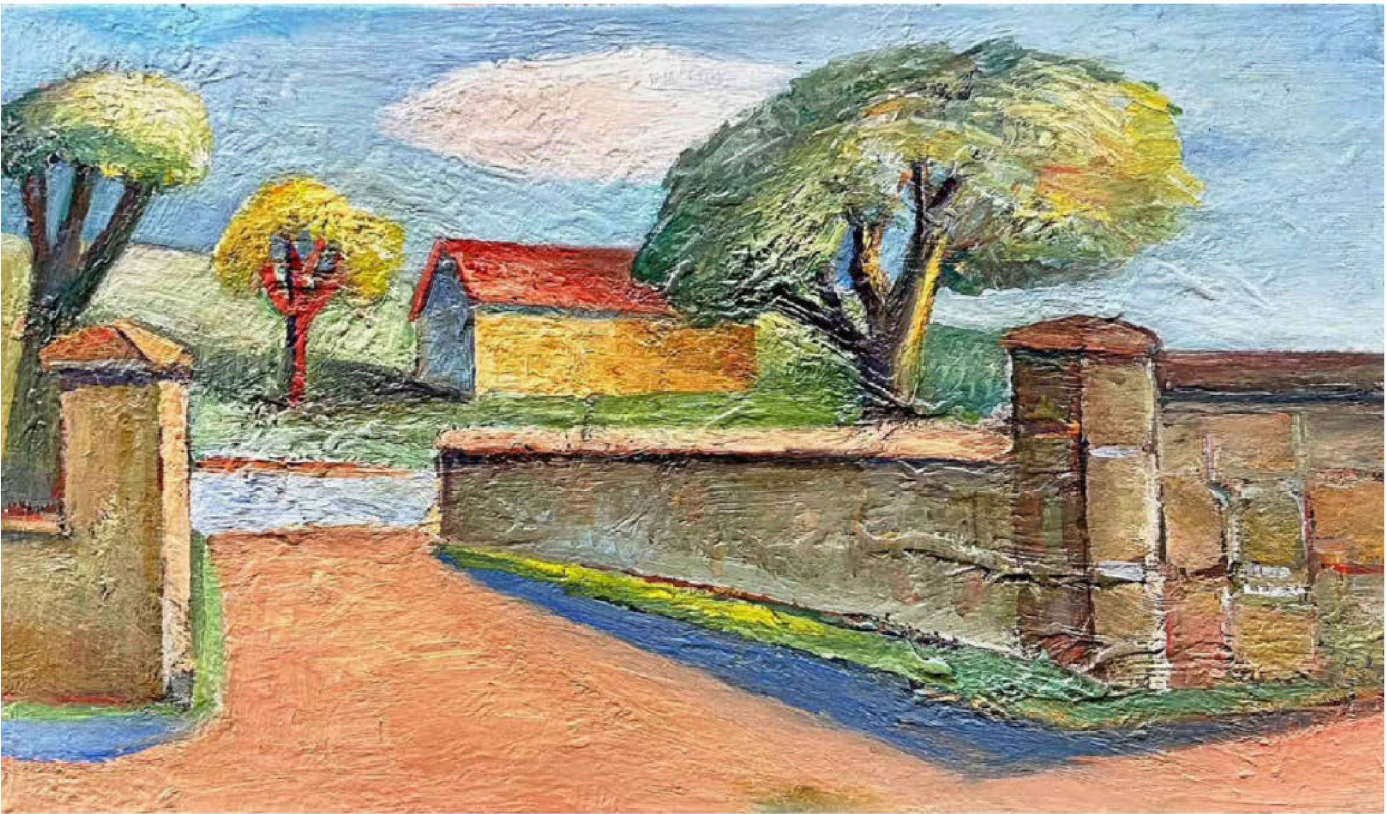




Confidenti
(2025).

RALF KERBACH/
POLL GALERIE/
VG BILD-KUNST,
BONN 2025



Die andere
Seite (2025).

RALF KERBACH/
POLL GALERIE/
VG BILD-KUNST,
BONN 2025

Unter freiem Himmel

Weinberge, Gärten und leiser Humor: In der Ausstellung „Landschaften. Kindheitswege“ zeigt die Galerie Poll neue Arbeiten von Ralf Kerbach

Felix Müller

Berlin. Es ist erst ein paar Wochen her, da konnte man im Potsdamer Kunsthaus „Das Minsk“ noch eine ältere Arbeit von Ralf Kerbach entdecken. Die Ausstellung „Im Dialog“ zeigte DDR-Kunst aus der Sammlung Hasso Plattner, darunter Kerbachs Gemälde „Dresdner Freunde“, entstanden 1983/84. In fast expressionistischer Raumverzerrung und vorwiegend düsteren Farben zeigt es den Künstler mit Cornelia Schleime und Sascha Anderson an einem Tisch: Kerbach kratzt sich am Kopf, auf Schleimes Haupt sitzt eine riesige Garnele,

Anderson sinniert in sein Glas hinein. Es ist ein vieldeutiges, teils groteskes, teils bedrohliches, aber auch humorvolles Tableau – vor allem aber war es schon zu seiner Entstehungszeit ein Rückblick. Denn Kerbach, geboren 1956 in Dresden, war einer jener nicht wenigen Künstler, die mit dem sozialistischen Realismus, wie er von der DDR-Staatsführung verordnet wurde, nichts anfangen konnten und deshalb ausgebürgert wurden. Die Galerie Michael Werner in Charlottenburg zeigt derzeit Selbstporträts von A. R. Penck (1939–2017), wie Kerbach gebürtiger Dresdner, dem es ähnlich erging. Kerbach kam

1982 nach West-Berlin und sollte – nach Stationen in Italien, Frankreich und Brasilien – erst nach der Wiedervereinigung in seine Heimatstadt zurückkehren, als er 1992 zum Professor für Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste berufen wurde. 2020 kehrte er ganz in seine Heimatregion zurück. Unter dem Titel „Landschaften. Kindheitsbilder“ zeigt die Galerie Poll in Mitte nun neue Arbeiten des Künstlers, die von einer intensiven Beschäftigung mit den Topografien des Raums um Dresden, aber auch mit der Malerei und ihrer Sprache zeugen – und auch spannende Ausflüge ins Traumhafte wagen. „Am

Burgberg in R.“ (2024) zeigt eine kleine, bergan führende Straße, die von rostrot bestreuten Gehwegen gesäumt wird und an deren Ende sich eine Kirche in noch recht kahle Hänge schmiegt. Die Straße schillert faszinierend zwischen räumlicher Tiefe und Fläche. Die Malerei als Übersetzungsakt vom Drei- ins Zweidimensionale wird hier nicht naturalistisch kaschiert, sondern bewusst zum Thema gemacht – während Kerbach mit seiner Farbwahl der Szene etwas fast Archetypisches verleiht. Die Übergänge zwischen Anschauung und Erinnerung sind fließend, beides ist nicht getrennt zu denken.

Gibt es eine Farbpalette der Erinnerung? Man stellt sich diese Frage, wenn man vor diesen Bildern steht, vor diesen Gärten und Weinbergen, die aber doch zugleich Nostalgie nur in feinsten Dosierung atmen und von einem liebevollen, lebensfrohen Blick beflügelt scheinen – auch des Künstlers auf sich selbst. Man sieht ihn mit gelbem Strohhut in wetterzerzauster Kulisse als Landschaftsmaler, mit grauem Hut und großer Brille vor einer Häuserwand oder mit roter Clownsnase im Meteorschauer der Perseiden, wie er nur in ländlichen Regionen zu beobachten ist.

Der düstere Raum, in dem sich die „Dresdner Freunde“ fiktiv trafen, ist Vergangenheit. Aber manchmal kehrt die Geschichte wie durch die Tapetentür zurück. „Confidenti“ (2025) heißt das Bild, auf der Figuren aus der Commedia dell’Arte ihren fröhlichen Reigen tanzen, jonglierend hoch zu Ross oder tanzend im Clownskostüm – während am unteren Bildrand eine Mauer das Bild strukturiert. Man glaubt sie zu kennen hier in Berlin.

Galerie Poll, Gipsstr. 3, Mitte. Geöffnet Di.–Sbd. 12–18 Uhr und nach Vereinbarung. Weitere Informationen unter poll-berlin.de.

Anzeige

Premium Berlin

WINTERGARTEN

W WIE VARIÉTÉ

20. Aug 2025

15. Feb 2026

FLYING LIGHTS

FUSION VON LICHT UND BEWEGUNG

www.wintergarten-berlin.de

Ticket-Hotline: 030 - 588 433

FLYING STEPS

Eine Co-Produktion mit

LESERKREIS DANEIEM

eventim

FLYING STEPS

Der Dresdner
Künstler
Ralf Kerbach.

A. BURGI/PA/DPA

Am Burgberg
in R. (2024).

RALF KERBACH/POLL
GALERIE/VG BILD-
KUNST, BONN 2025